



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. November.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Zurf.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Nachstehendes:

Local-Polizei-Verordnung. Auf Grund des §. 5. des Gesetzes vom 11. März 1850 wird das Betreten der Wege, die durch das zur Clause gehörige Wäldchen führen, für die Zeit vom 1. November bis 1. März jeden Jahres bei einer Geldstrafe bis zu drei Thalern oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten.

Merseburg, den 8. November 1858.

Der Magistrat.

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 24. November 1859.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, Merseburg.

Folgende dem Zimmergesellen Karl Schneider zu Zöschen gehörige Grundstücke, als:

- A. der Anteil an dem im Hypothekensbuche von Zöschen sub Nr. 8 eingetragenen Wohnhause sammt Zubehör,
- B. $\frac{1}{2}$ Acker 42 Ruthen Feld am Schuppenberge, Nr. 661 des Flurbuchs von Zöschen,
- C. $\frac{1}{4}$ Acker Feld in den breiten Aekern, Nr. 211 des Flurbuchs von Zöschen,
- D. $\frac{1}{4}$ Acker Feld daselbst, Nr. 212 des Flurbuchs von Zöschen,

resp. die in Folge der ausgeführten Separation dafür ausgewiesenen Pläne, abgeschätzt auf 1960 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll am 28. Januar 1860, von Vormittags 10 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Delzen, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. Alle unbekanntes Realpräntenden werden aufgeboden, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden. Die dem Aufenthalte nach unbekanntes Erben der zu Zöschen verstorbenen Henriette Schneider geb. Tergau werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Merseburg, den 15. September 1859.

Auction.

Sonnabend den 26. November e., von früh 9 Uhr ab, sollen

im Gasthose zur alten Post hier verschiedene Meubles und Wirthschaftsgeräthe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Merseburg, den 19. November 1859.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Merseburg.

Die dem Beigmann Johann Karl Worg und dessen Kindern gehörige Grundstücke:

- A. das im Dorfe Keuschberg belegene, unter Nr. 22 des Hypothekensbuchs über geschlossene Grundstücke des genannten Dorfes eingetragene Wohnhaus sammt Zubehör,
- B. das Planstück Nr. 108 von 1 Morgen 64 Ruthen in den Gemeindetheilen der Keuschberg-Baldiger Flur, abgeschätzt auf 830 Thlr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll am 25. Januar 1860, von Vormittags 11 Uhr ab, vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Delzen, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. Die ihrem Aufenthalte nach unbekanntes Miteigenthümer Karl Friedrich und Friedrich Wilhelm Worg, desgleichen die unbekanntes Erben der Wittwe Christiane Jordan aus Keuschberg, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Merseburg, den 16. September 1859.

Verpachtung einer Buchdruckerei.

Die Herlingsche Buchdruckerei hier soll nebst Inventar vom 1. Januar event. 1. April 1860 ab auf vorläufig fünf Jahre verpachtet werden.

Zur Abgabe der Gebote haben wir Termin auf den 19. December e., Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, angesetzt, wozu Pachtlustige, welche 600 Thlr. Caution zu stellen haben, eingeladen werden.

Merseburg, den 12. November 1859.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Öffentliche Versammlung des Gewerbe-Vereins Sonnabend den 26. November, Abends 8 Uhr, im Schießhaussaale.

Tagesordnung:

- 1) Fortsetzung der Vorträge über das Licht.
- 2) Bereitung und Eigenschaften des Pergamentpapiers.
- 3) Ueber Centrifugal-Metallguß.
- 4) Neue Theorie der Stahlerzeugung.
- 5) Kleinere Mittheilungen.

Das Directorium.



Ein fast neues und noch gut gehaltenes Clavier steht veränderungshalber in Dürrenberg bei Frau Wachtmeister Kortes zu verkaufen.

Auction.

Der Nachlaß des hieselbst verstorbenen Deconomen und Stellmachermeisters Kosch, bestehend namentlich aus: 2 Pferden, 6 Schweinen, 40 Schaafen, 1 Ziege, 16 Hühnern und 1 Hahn, Getreide- und Futter-Vorräthen, einer Parthie Nugholz, ca. 150,000 Stück Torfsteinen, einem Deconomie-Wagen mit Erntezug, Ackergeräthschaften, Stellmacher-Handwerkzeug, Hobelbank, Drehbank u., sämmtlichem Haus- und Wirtschafts-Geräth, soll

Mittwoch den 30. November 1859 event. folgende Tage, von Vormittags 9 Uhr ab, in dem in hiesiger Breitestraße belegenen Hause Nr. 464 durch den Civil-Supernumerar Arndt öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Merseburg, den 19. November 1859.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Am 6. December d. J., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen auf dem Kunze'schen Braunkohlenwerke bei Schlacht Rößbach circa 500,000 Stück Braunkohlensteine in Partien zu 2000 Stück und 5000 Stück gegen Baarzahlung öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuar Sigleux verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Weißenfels, den 21. November 1859.

Königl. Kreisgerichts-Commission III.

Bekanntmachung.

Die durch den Abbruch der alten Luppenbrücke bei Pregsch gewonnenen Hölzer sollen an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf

Dienstag den 29. November c., Mittags 2 Uhr, anberaumt worden ist, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Merseburg, den 24. November 1859.

Die Königliche Bau-Inspection.

Eine 6 stellige Marktbude von Brettern mit Dach und eine dergl. von Latten, ohne Dach, hat zu verkaufen
Wernicke, Oberaltenburg 831.

Auction von Nuz- und Brennholz.

Im Pfarrgarten zu **Rößschau,** unweit des Dorfes, sollen

Montag den 28. November d. J., früh 10 Uhr, 23 Rüstern, 22 Erlen, 6 Eschen, 10—18 Zoll stark, liegend versteigert werden. Die Bedingungen erfährt man im Termine, auch ertheilt zuvor Auskunft der Förster Rabe in Rößschau.

Sonnabend den 26. November, Nachmittags 2 Uhr, soll im Bürgergarten eine Anzahl Stock- und Reißholzhausen meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 24. November 1859.

F. Sobbe.

Von der Engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetword,

in Büchsen zu 2 1/2 und 1 1/4 Egr., empfang von mir in Commission

Herr **G. Lötts** in **Merseburg.**

Diese Glanzwichse ist Jedermann bestens zu empfehlen, indem sie das Leder stets weich und gut erhält und ihm einen schönen Glanz in tiefem Schwarz ertheilt, auch durch die nöthige Verdünnung das 12fache Quantum liefert.

Gd. Deser in Leipzig.

Eine Partie austrangirte Winterschuhe soll, um damit zu räumen, billig verkauft werden bei

Rundius, Oberburgstraße.

Winter-Handschuhe!

in Buckskin, Leder mit Pelzfutter, Tricot und Seide mit Plüschfutter, in großer Auswahl, Glacé- und Waschlleder-Handschuhe, alle Sorten Militair-Handschuhe, Schlipse und Cravatten in verschiedenen Stoffen, Hosenträger, Strumpfbänder, Knabengürtel und Hosenstege von Gummi, Herren-Chemisettes und Kragen, Herren- und Knaben-Mützen, sowie noch andere in mein Fach schlagende Artikel empfehle ich zur geneigten Abnahme.

A. Prall, Handschuhmacher.

Glacé- und Waschlleder-Handschuhe werden sauber gewaschen und gefärbt.

A. Prall, Handschuhmacher, am Markt.

Echte **Teltow. Mützen,** à Neze 6 Egr., empfiehlt
Gustav Elbe,

Unterbreitestraße Nr. 500.



Einem hohen **Adel** und geehrten **Publikum** empfehle ich meine höchst bequem eingerichteten Kutschwagen zum ganz- und halbverdeckt fahren.



Noch mache ich bekannt, daß ich stets einen neuen Einspanner zu vermieten habe. Meine Wohnung ist im **Gasthof zur alten Post.**

C. Krause, Lohnkutscher.

Ganz ergebenste Anzeige!

Einem hochgeehrten Publikum hiermit die ganz ergebenste Anzeige, daß ich mein Material-, Tabac- und Seilerwaaren-Geschäft an Herrn **S. Walbe** abgetreten habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen tiefgefühltesten Dank abstatte, bitte ich ganz ergebenst, daselbe auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.
Merseburg, den 24. November 1859.

C. Bär.

Bezug nehmend auf obige Anzeige trete ich mit der ganz ergebensten Bitte an ein hochgeehrtes Publikum heran, das dem Herrn **C. Bär** geschenkte Vertrauen auch auf meine Person ausdehnen zu wollen, indem ich gewiß Jedem eine streng rechtliche, prompte Bedienung verspreche, auch mit guten Waaren aufwarten werde.

Merseburg, den 24. November 1859.

S. Walbe.

Vocal- u. Instrumentalconcert der Siedertafel

Mittwoch den 30. November, Abends 7 Uhr, im Salon des Schlossgartens zu Merseburg.

Programm.

- 1) Overture zu „**Athalia**“ von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**
- 2) **Nachtlid.** Ged. von **W. Osterwald;** für Männerchor comp. von **R. Franz.**
- 3) **Lied für Sopran** mit Pianofortebegleitung von **Mendelssohn-Bartholdy.**
- 4) **Chor aus „Fidelio“** von **L. v. Beethoven.**
- 5) **Symphonie-Satz** von **L. v. Beethoven.**
- 6) **Im Herbste.** Ged. von **L. Uhland;** für gemischten Chor comp. von **E. F. Richter.**
- 7) **Lied für Tenor** mit Pianofortebegleitung von **R. Franz.**
- 8) **Festgesang an die Künstler.** Nach **Schillers Gedicht für Männerchor und Orchester** comp. von **F. Mendelssohn-Bartholdy.**

(Eine Wiederholung dieser bei dem letzten Gymnasial-Actus aufgeführten Nr. ist von mehreren Seiten gewünscht worden.)

Der Vorstand.

Großer Ausverkauf!!!

Vom 3. bis 28. December d. J., von Vormittags 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr, kommen im **Herren- und Damen-Garderobe- und Manufactur-Waaren-Lager** von

Philipp Gaab,

Burgstraße Nr. 215,

folgende Gegenstände zum Ausverkauf:

200 Stück schwarze Tuchmäntel in verschiedenen Façons, Kragen zum Abnehmen mit breit besetzter Garnitur, Capuchon und Quasten, früherer Preis 12 bis 14 Thlr., jetzt 10 Thlr.

Double-Mäntel, desgl. Kragen zum Abnehmen, früherer Preis 14 bis 25 Thlr., jetzt 10 bis 14 Thlr.,

Herbst- und Winter-Faltenmäntel neuester Façon, früher 10 bis 20 Thlr., jetzt 8 bis 14 Thlr., Double-Stoff-Mantelets, früher 7 bis 12 Thlr., jetzt 4½ bis 6 Thlr.,

Herbst-Mantelets von 1¼ bis 3 Thlr., Mantillen in rein seidnem Atlas mit seidenen Franzen und doppelter Garnitur, früher 7 bis 12 Thlr., jetzt 5 und 7 Thlr.,

Taffet-Mantillen, früher 4 bis 6 Thlr., jetzt 2¼ bis 3½ Thlr.,

Jacken in Double-Stoff und Angora, von 1½ bis 3 Thlr.

Herren-Lager.

Ueberzieher von Tüffel, von 4 bis 12 Thlr.,

do. von Velour, von 5 = 10 "

do. von Chanchilla, von 10 = 14 "

do. von Double, von 6 = 12 "

ff. Tuchröcke, von 4½ = 8 "

Weinkleider in diversen Stoffen, von 1½ bis 4 Thlr.,

Angora- und Kalmuckröcke, von 2½ bis 4 Thlr., Schlaf- und Hausröcke, doppelt wattirt, von 1 bis 3½ Thlr.,

Westen in allen Stoffen, von 15 Sgr. an, Knaben-Anzüge zum halben Preis.

Eine Partie Arbeitshosen in Englisch Leder und Court, prima Sorte, von 1¼ bis 1½ Thlr.

Ferner soll eine große Partie zurückgesetzter Manufactur-Waaren, als: wollene und halbwollene Stoffe, Umschlagetücher und Cravatten, Rattune, seidene und wollene Herrentücher und Westenstücke, alles zu Weihnachtsgeschenken passend, um damit zu räumen, unterm Kostenpreis verkauft werden.

Philipp Gaab,

Burgstraße Nr. 215.

Feiner biegsamer Gummi-Lack,
in Flaschen zu 3 Sgr., für alles Schuhwerk, bei
Gustav Lots.

Waldwollöl aus **Humboldts Au** ist wieder vorrätig in der **Domapotheke.**

Zur Kirmeßfeier, Sonntags den 27. d. M., ladet freundlichst ein

Probst in Eckpau.

Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchardt's

Kräuter-Seife

DR. HARTUNG'S

Chinarinden-Öl

und

Kräuter-Pomade

Dr. Guin de Boutemard's

Zahn-Pasta

Vegetabilische

Stangen-Pomade

A. SPERAT'S

HONIG-SEIFE

Dr. Koch's

Kräuter-Bonbons

Obige durch ihre **anerkannte Nützlichkeit** und **Solidität** so beliebt gewordene Artikel sind zu den **bekanntesten Fabrikpreisen** in dem **alleinigen Local-Depôt** der Stadt Merseburg bei Herrn **Fr. Stollberg** in **gleichmäßig guter Qualität** stets zu haben.



Bierhalle.

Sonnabend den 26. November Schlachtfest, früh ½ 10 Uhr Wellfleisch. **Wilhelm Luze.**

Ein junger schwarzer Pudel ist zugelaufen. Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren erhält ihn der Eigenthümer zurück durch den Tabackshändler Hrn. **Wiese.**

Vor drei Tagen ist ein schwarzer Muff mit lila Futter verloren worden.

Der ehrliche Findex wird gebeten, ihn beim Hauptmann **von Gauvain** in der Altenburg gegen eine Belohnung abzugeben.

Ehrenerklärung.

Die von mir ausgesprochene Beschuldigung gegen die Ehefrau des Schuhmachermeisters Prinzer, Rosine geb. Käßler, in Strößen widerrufe ich als eine Unwahrheit und erkläre dieselbe als ehrenhaft und rechtlich auf Grund des scheidsamlichen Vergleichs.

Raschwitz, den 18. November 1859.

Christiane Märker.

Bersammlung des Gustav-Adolph-Bereins, bei welcher nicht bloß die Mitglieder des Vereins, sondern Alle, die ein Interesse für die Sache der Gustav-Adolph-Stiftung haben, willkommen sind. **Mittwoch** den 30. November, Abends **sechs Uhr,** im Saale der zweiten Bürgerschule.

Erster Vortrag des Herrn Diaconus **Burghardt** über den römischen Katholicismus nach seinem Wesen, Weg und Ziel.

Das an der Thür aufgestellte Becken ist bestimmt, milde Gaben für die Zwecke des Gustav-Adolph-Bereins aufzunehmen. **Der Vorstand.**

Caution.

Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegierten Specialitäten fast täglich = manigfache Nachbildungen u. Fälschungen = hervorruft, wollen die geehrten P. T. Conumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte

Original-

Verpackungsart, als auch auf die beigedruckten Namen der **Componenten** dieser Specialitäten, sowie auch auf die **Firmen** unserer durch die betreffenden Localblätter u. Provinzialzeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen **alleinigen Herren Orts-Depositare** zur Verhütung von Täuschungen = **gefälligst genau achten.**

Am 30. November und 1. December 1859.

Ziehungen der Badischen und Kurhessischen Prämien-Anlehen.

Haupt-Gewinne des Badischen Anlehens sind 14 mal fl. 50,000, 54 mal fl. 40,000, 12 mal fl. 35,000, 23 mal fl. 15,000, 55 mal fl. 10,000, 40 mal fl. 5000, 58 mal fl. 4000, 366 mal fl. 2000, 1944 mal 1000, 1770 mal fl. 250.

Diejenigen des Kurhessischen Anlehens sind: Thlr. 40,000, 36,000, 32,000, 8000, 4000, 2000 *rc.*

Jedes Obligationsloos der vorerwähnten Anlehen muß einen Gewinn erhalten. — **Pläne** werden **Jedermann** auf Verlangen **gratis** und **franco** übersandt, ebenso **Ziehungslisten** gleich nach der Ziehung. — Um der **billigsten Bedingungen** und der reellsten Behandlung **versichert** zu sein, beliebe man sich bei Aufträgen **direct** zu richten an

Stirn & Greim,

Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
in Frankfurt a/M., Zeil 33.

Am 1. Advent (27. November) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Hr. Conf. N. Frobenius.	Herr Diac. Dpiz.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	Herr Diac. Burghardt.
Neumarktkirche	Herr Past. Dreifing.	
Altenburger Kirche	Herr Past. Gruner.	

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Für den dritten Schiedsmannsbezirk der Stadt Merseburg ist der emeritirte Cantor Kästner daselbst zum Schiedsmann gewählt und verpflichtet worden.

Berichtigung.

Das Referat, betreffend den Concertverein, im vorigen Stücke d. Bl. enthält folgende Stelle:

„Von Seiten mehrerer Musikverständiger, denen es nicht gelungen war, die Oberleitung an sich zu reißen, war nicht nur das Gerücht verbreitet worden, daß der Verein in seiner bisherigen Gestalt zu existiren aufgehört habe, sondern es wurde von denselben, wie Berichtserstatter einmal selbst mit anzuhören Gelegenheit hatte, mit Macht gegen den Verein geworben, indem man einen neuen Verein in Aussicht stellte, der Besseres liefern werde.“

Hierzu sei bemerkt: Gegen Ende dieses Sommers ersuchte mich Herr Dr. Gloel, den Herrn Musikdirector Engel zu veranlassen, daß derselbe ein Bittgesuch an das Comité des Concertvereins richte des Inhalts: ihm die Leitung der Concerte wieder zu übertragen. Als ich Herrn *rc.* Engel dies mittheilte, fand ich denselben zur Leitung der Concerte zwar bereit, dagegen lehnte er die Zumuthung ab, beim Concertverein deshalb zu petitioniren. Demnächst drang nun Herr Dr. Gloel in mich, als Vorstandsmitglied des Gesangvereins ein solches Gesuch an den Concertverein zu richten, wozu ich mich, ohne Wissen des Gesangvereins-Dirigenten, Herrn M. D. Engel, entschloß, in der besten Absicht, eine gute Sache zu vermitteln, an welcher Herrn Dr. Gloel viel gelegen zu sein schien, und von der er behauptete, daß eine abschlägliche Antwort vom Comité des Concertvereins nicht zu gewärtigen sei. Auf dieses Schreiben bin ich unter dem 28. September d. J. dennoch abschlägig beschieden und es ist bekannt, daß Herr Dr. Gloel in der betreffenden Conferenz gegen meinen Antrag gestimmt hat. Weitere Verhandlungen mit dem Concertvereine, oder Schritte zur Bildung eines neuen Vereins haben nicht Statt gefunden. Aus dieser einfachen Darstellung erhellt, daß der obige Angriff gegen den Vorstand des Gesangvereins gerichtet — denn daß nur dieser gemeint sei, ergibt sich aus

Nr. 272 der Magdeburger Zeitung — ungerecht und der Verfasser desselben von der Sachlage nicht genau unterrichtet gewesen ist. Da dessen Namen zu nennen verweigert worden, so mußte diese Berichtigung öffentlich erfolgen.

Merseburg, den 24. November 1859.

Knauth, als Repräsentant des Gesangvereins.

Einer der weidaer Bögte ertappte seinen Müller beim Mägen. Der gestrenge Herr durfte einen solchen Frevel nicht ungeahndet lassen: er verdamnte den Bösewicht zum Henken. Der Henker war zu jenen Zeiten eine eben so unentbehrliche Person, wie etwa heutzutage der Apotheker, und darum stets bei der Hand, ein verhängtes Urtheil ohne großen Zeitverlust zu vollstrecken. Also stand unser diebischer Müller noch am nämlichen Tage auf der verhängnißvollen Leiter und erwartete das Umlegen der Halsbinde, die ihn in's Jenseits befördern sollte. Der Voigt wohnte von Amts wegen dem Austritte bei. Das erbarmenswürdige Gesicht des Müllers begann ihn zu rühren, er gebot dem Henker Einhalt und ließ den Uebelthäter nochmals vor sich bringen. „Mein Lieber,“ redete er ihn an, „nenne mir doch einen Müller, der ehrlicher ist und frömmere als Du, damit ich ihn ferner in meine Dienste nehmen kann.“ Da verschwor sich der arme Sünder mit den heiligsten Eiden, daß ihm auch nicht einer bekannt sei, und sämmtliche Gerichtspersonen, welche gegenwärtig waren, bekräftigten diese Versicherung. „Gi, ei,“ erwiederte der Voigt nachdenklich, „wenn das ist, so mag Dir diesmal das Leben geschenkt sein, denn ich mag Dich wohl mehr leiden, an den ich gewöhnt bin, denn daß ich einen Andern nähme, der vielleicht noch ein größerer Schelm wäre als Du.“

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Die Sorge.

Nachhall zur Gedächtnißfeier der Gestorbenen.

Geschrieben für die armen mit Sorgen noch kämpfenden Lebenden bei dem Uebergange aus dem alten in das neue Kirchen-Jahr.

Motto: Was wir den Armen nicht gethan,

Das rechnet Gott als Schuld uns an.

Verhallt sind nun in ihren Feierklängen
Der Gloden, wie der Orgel Ton.
Verhallt des Priesters Wort, um den sich Schaaren drängen,
Zu hören, was sein Mund zeugt von des Menschen Sohn.
Verhallt das Requiem, das an die Ruhe mahnet,
Die dort der Herr den Seinen hält bereit,
Die nur der Glaube schaut, von der die Welt nicht ahnet,
Welch Erbtheil Jesus Christ bereinst den Seinen beut,
Die Ihm vertraun, der Dürftigen sich erbarmen,
Die durch dies Wort um unsre Hilfe flehn:
D laßt gedenken uns der hilfsbedürftigen Armen,
Dann wird der Nachhall hier nicht ohne Segen stehn.